

Erasmus Erklärung zur Universitätspolitik (EPS)

Die FOM sieht sich als Teil des Bologna-Prozesses und unterstützt das Ziel, einen gemeinsamen „Europäischen Hochschulraum“ zu schaffen. Sie ist bestrebt, deutsche Studierende und Wissenschaftler für das Studium bzw. Forschung und Lehre an ausländischen Hochschulen zu interessieren und vice versa ausländische Studierende und Dozenten für das Studium bzw. für Forschung und Lehre an einer deutschen Hochschule.

In der FOM genießt der Ausbau der Mobilität von Studierenden und Dozenten hohe Priorität. Die FOM unterstützt die Studierenden und Lehrenden individuell dabei, interkulturelle und internationale Erfahrungen zu sammeln sowie Sprachkenntnisse zu erwerben. Über die Beteiligung am Erasmus-Programm soll dieses Ziel erreicht werden. Damit soll den überwiegend berufstätigen Studierenden der FOM die Möglichkeit gegeben werden - sofern dies mit ihrer persönlichen Berufsplanung vereinbar ist - für einen bestimmten Zeitraum ins Ausland zu gehen und ihre Studienleistungen anrechnen zu lassen.

Durch die Beteiligung ausländischer Dozenten an der Lehre FOM soll das internationale Profil der Hochschule gestärkt werden. Es wird zudem begrüßt, dass Dozenten der FOM das Lehrangebot ausländischer Kooperationshochschulen bereichern und damit für sich selbst die Möglichkeit einer fachlichen und persönlichen Weiterbildung schaffen sowie in bi-oder multilateralen Netzwerkprojekten mitarbeiten. Durch den Unterricht ausländischer Gastdozenten an der FOM soll Studierenden, die selbst nicht an Mobilitätsprogrammen, z.B. aufgrund ihrer Berufstätigkeit, teilnehmen können, die Möglichkeit gegeben werden, von den Kenntnissen und dem Fachwissen der Dozenten ausländischer Hochschulen zu lernen. Auch damit kann der Erwerb interkultureller Kompetenzen erreicht werden, einem wichtigen Baustein im Prozess des "Lebenslangen Lernens", den die FOM aufgrund ihres spezifischen berufs- und ausbildungsbegleitenden Studienangebots seit ihrer Gründung im Jahr 1993 ohnehin uneingeschränkt unterstützt und dessen aktive Gestaltung und Ausbau zu einer ihrer Kernkompetenzen gehört.

Die FOM wird den Erhalt bzw. die Inhalte der Erasmus Universitäts-Charta und ihre EPS an Studierende und Dozenten kommunizieren. Diese Informationen werden über den Online-Campus als zentrales und tagesaktuelles Kommunikationsmedium an die Zielgruppen herangetragen, so dass jedem diese Information zugänglich gemacht werden kann. Die zentralen und regionalen Studienberatungen werden in ihren persönlichen Gesprächen mit Studierenden und Dozenten auf die Möglichkeit einer Beteiligung am Erasmus-Programm hinweisen. Insbesondere Studierende internationaler Studiengänge werden als Zielgruppe wahrgenommen.

Die FOM fühlt sich dem Gedanken der Gleichstellung und dem Prinzip des Gender Mainstreaming verpflichtet. Dadurch motiviert, eröffnet die FOM allen Mitarbeitern, Dozenten und Studierenden - Frauen und Männern – die gleichen Entwicklungschancen. Den Studierenden wird z.B. bei der Studienberatung auf Wunsch ein weib-

licher oder männlicher Ansprechpartner benannt. Lehrveranstaltungen werden grundsätzlich geschlechtsneutral durchgeführt. Die FOM lebt in ihren Bereichen, Lehre, Forschung und Verwaltung seit vielen Jahrzehnten den Diversity – Ansatz und nutzt die daraus resultierenden Potentiale. Dozenten vermitteln den Diversity-Ansatz in ihren Lehrveranstaltungen.

Sollten der FOM trotz ihres breiten Diversity-Ansatzes fremdenfeindliche oder rassistische Aktionen bekannt werden, wird sie umgehend alle Mittel einsetzen, um diese zu verhindern und gegenzusteuern.

Studierenden und Dozenten mit Behinderungen wird alle Unterstützung angeboten, um eine volle Integration zu gewährleisten. In allen Studienzentren sind sowohl im Tagesbereich als auch abends Betreuungsdienste und Veranstaltungsmanager im Einsatz, die bei Bedarf das organisatorische Handling unterstützen. Die Lehrräume der FOM sind in der Regel barrierefrei erreichbar.

Akademische Mobilitätsaktivitäten von Studierenden und Dozenten stellen eine Bereicherung für Studium und Beruf dar und unterstützen deren fachliche und persönliche Entwicklung.

Im Vorfeld eines Auslandsaufenthalts findet eine Beratung des Studierenden statt, und es wird geklärt, unter welchen Prämissen eine Anerkennung und ggf. Anrechnung der im Ausland erbrachten Studienleistungen erfolgen kann, da die FOM ihre Studiengänge im Rahmen des Bologna-Prozesses bereits auf das Bachelor-/Master-System umgestellt hat, einhergehend mit einer Modularisierung, der Einführung des ECTS-Systems und von Diploma Supplements.

Die FOM rät ausländischen Studierenden, sich vorab über das Studienangebot, Studiengänge und Curricula zu informieren und bietet an, den direkten persönlichen Kontakt zu den Leitern und Beratern der Studienzentren des gewählten Aufenthaltsortes zu suchen und sich persönlich zu informieren. Hierfür stehen den ausländischen Studierenden alle Studienzentren der FOM offen. Auf Wunsch werden ausländischen Studierenden vorab Adressen vorbereitender Sprachkurse in Deutschland zur Verfügung gestellt sowie Hilfestellungen bei der Suche nach Wohnmöglichkeiten gegeben. In allen Fragestellungen rund um das Studium und für den Alltag stehen Studierenden neben den regionalen Ansprechpartnern (Leiter der Studienzentren und Studierendenberater) eine zentral eingerichtete Studienberatung zur Verfügung, die telefonisch, schriftlich oder über Email kontaktiert werden kann.

Bei der Vorbereitung erhalten deutsche Dozenten Unterstützung durch ein für den Auslandseinsatz verantwortliches Vorbereitungsteam. Ausländische Dozenten haben vor Ort einen wissenschaftlichen Ansprechpartner, den wissenschaftlichen regionalen Studienleiter, oder überregional den Dekan des Fachgebietes. Für die organisatorische Unterstützung, z. B. Unterbringung der Dozenten, stehen die regionalen Geschäftsleiter der Studienzentren als Ansprechpartner und Betreuer zur Verfügung.